



ONE BILLION RISING Graz

14. Februar 2017

ONE BILLION RISING ist eine weltweite Initiative für ein Ende der Gewalt an Frauen und Mädchen. Die „Milliarde“ (Billion) steht für die statistische Aussage der Vereinten Nationen, dass ein Drittel aller Frauen und Mädchen in ihrem Leben Opfer von Gewalt werden.

Seit 2012 findet am 14. Februar ein weltweiter Aktionstag statt, an dem Menschen aus über 200 Ländern in Protestzügen, spontanen Happenings und bei Tanz- und Kunstaktionen gegen Gewalt an Frauen eintreten. Der 14. Februar, den wir sonst mit dem Valentinstag verbinden, bekommt damit eine weitere wichtige Bedeutung. Auf der ganzen Welt versammeln sich die Menschen, um ihre Solidarität mit all den Mädchen und Frauen zu bekunden, die unter Gewalt und Diskriminierung leiden. Das Lied „Sprenge die Ketten“ („Break the Chain“) von Tena Clark ist so etwas wie die gemeinsame Hymne der Kampagne. Zum Lied gibt es auch eine eigens entwickelte Choreografie.

Seit 2013 wird ONE BILLION RISING in Graz durch die Hauptorganisatorin Brigitte Hinteregger, später in Zusammenarbeit mit dem Grazer Frauenrat und KooperationspartnerInnen organisiert und durchgeführt. **Erstmals wird die Vorbereitung für das Jahr 2017 die Hauptverantwortung für diese Veranstaltung geteilt zwischen Brigitte Hinteregger in Vertretung für das Unabhängige Frauenbeauftragten Kollektiv/Grazer Frauenrat und Gabriele Metz, Leiterin der Ombudsstelle für Frauen und Mädchen der Stadt Graz.** Die künstlerische Gestaltung für eine entsprechende Aktion im Vorfeld der Hauptaktion via soziale Medien übernimmt die bekannte Grazer Künstlerin, Ruth Friedrich, die auch das Portrait der ehemaligen Landeshauptfrau Waltraud Klasnic für die Galerie im Baumkircherzimmer im Grazer Rathaus gefertigt hat (www.ruth-friedrich.at).

ONE BILLION RISING ist ein wichtiges Statement gegen Gewalt an Frauen, dessen Bedeutung es zu unterstreichen gilt. Dazu braucht es das offizielle Bekenntnis herausragender Menschen aus Politik und Einrichtungen, die sich aktiv für Menschen- und Frauenrechte einsetzen. Die Veranstaltung wird in diesem Sinne 2017 erstmals getragen durch eine Kombination aus Ehrenvorsitz und Kooperationsgremium.

Im Ehrenvorsitz unterstützen VertreterInnen aus dem Frauen-/Gender- und Menschenrechtsbereich OBR Graz 2017

Landesrätin Mag.a Ursula Lackner für die Landesregierung Steiermark, Ressort für Frauen und Gleichstellung

Stadtrat Michael Ehmann für die Stadt Graz, Referat für Frauen und Gleichstellung

Mag.a Dr.in Elke Lujansky-Lammer für den Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz

Herr Mag. Dr. Scambor für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

Das Gremium der KooperationspartnerInnen setzt sich zusammen aus

Afro-Asiatisches Institut Graz (AAI)

Antidiskriminierungsstelle Steiermark

ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Alternative und Grüne GewerkschafterInnen, AUGE/UG

Beratungsstelle Tara

Beratungsstelle DIVAN – Caritas Steiermark

Die Grünen Graz

Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie - ETC

Graz

Frauengesundheitszentrum

Frauenhäuser Steiermark

Frauenservice

Gender Institut

Gewaltschutzzentrum Steiermark

Gewerkschaftlicher Linksblock im ÖGB (GLB)

Gleichbehandlungsanwaltschaft Regionalbüro Steiermark (GAW)

Grazer Frauenrat

Grüne Akademie

Grüne GemeinderätInnen Graz

Institut für Frau und Familie

KPÖ Graz

Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt – Steiermark

ÖVP Frauen Steiermark

PERIPHERIE, Institut für praxisorientierte Genderforschung

Referat für feministische Politik ÖH Uni Graz

Referat für Frauen und Gleichstellung der Stadt Graz

SOSAMMA – Multikultureller Frauenchor

SPÖ Frauen Graz

Unabhängiges Frauenbeauftragten Kollektiv

Verein Danaida

Verein SOMM

Verein *drehungen*

Grazer Watchgroup gegen sexistische Werbung

Die Pressekonferenz zu One Billion Rising Graz findet am Montag, den 30. Jänner 2017, um 10 Uhr im Media Center Graz, Rathaus Graz, Hauptplatz 1, statt.

Moderation: Gabriele Metz, Leiterin der Ombudsstelle für Grazer Frauen und Mädchen, und Brigitte Hinteregger für das Unabhängige Frauenbeauftragten Kollektiv und den Grazer Frauenrat